

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	5	2.3	Das Verhältnis von allgemeiner und beruflicher Bildung in unserem Bildungswesen	30	
Grundfragen der Berufsausbildung		3	Aufbau des beruflichen Bildungswesens	35	
1	Einführung in die Berufsausbildung	11	3.1	Die zwei Systeme der Berufsausbildung	35
1.1	Bedeutung der beruflichen Bildung	11	3.1.1	Lineares System	35
1.2	Schwerpunkte der beruflichen Bildung	13	3.1.2	Duales System und seine Bedeutung	35
1.2.1	Ausbilden zur berufsfachlichen Leistungsfähigkeit	13	3.1.3	Problematik des dualen Systems	37
1.2.2	Entfalten der geistigen und seelischen Anlagen	15	3.2	Betriebliche Ausbildung	38
1.2.3	Erziehen zu sozialer und politischer Verantwortung	17	3.2.1	Bedeutung der betrieblichen Ausbildung	38
1.2.4	Hilfen zum sittlichen Handeln geben	18	3.2.2	Die Ausbildung im Betrieb	39
2	Stellung der beruflichen Bildung im Bildungswesen	24	3.2.3	Ausbildung außerhalb der Ausbildungsstätte	42
2.1	Die Idee der Berufsbildung	24	3.2.4	Ausbildung im fremden Betrieb	44
2.1.1	Die Bildungsidee des Neuhumanismus	24	3.2.5	Eignung der betrieblichen Ausbildungsstätte	45
2.1.2	Die Erkenntnis von Bildung durch den Beruf	25	3.3	Berufsbildende Schulen als Ausbildungsstätten	46
2.1.3	Merkmale der heutigen Berufsbildung	25	3.3.1	Welche Stellung nimmt die Berufsschule im dualen System ein?	46
2.2	Überblick über das Gesamtsystem unseres Bildungswesens	26	3.3.2	Organisation der Berufsschule	48
2.2.1	Die jüngste Entwicklung des Bildungswesens	26	3.3.3	Das Berufsprüfungsjahr (BGJ)	49
2.2.2	Einteilung unseres Bildungssystems	27	3.3.4	Die verschiedenen Formen berufsbildender Schulen	49
		3.4	Weiterbildung/Fortbildung	51	
		3.4.1	Weiterbildung/Fortbildung – ein fester Bestandteil des Bildungssystems	51	
		3.4.2	Berufliche Weiterbildung	52	

3.4.3 Die Fachschule als wichtige Einrichtung der beruflichen Aufstiegsweiterbildung 55

4 Eignung des Ausbilders – Aufgaben, Stellung und Verantwortung . 58

4.1 Betriebliche Bildung und die Rolle des Ausbilders 59

4.2 Persönliche Eignung des Ausbilders 59

4.2.1 Warum auf die persönliche Eignung Wert zu legen ist 59

4.2.2 Welche Eigenschaften sind für die persönliche Eignung wichtig? . . . 61

4.3 Fachliche Eignung des Ausbilders 65

4.3.1 Bedeutung der fachlichen Eignung 65

4.3.2 Fachliche Eignung nach dem Berufsbildungsgesetz 66

4.3.3 Gliederung der fachlichen Eignung 67

5 Arbeit und die Erziehung zur Arbeit 72

5.1 Arbeit und ihre Bedeutung . . . 73

5.1.1 Zum Verständnis des Begriffes Arbeit 73

5.1.2 Bedeutung der Arbeit für den Menschen 74

5.1.3 Bedeutung der Arbeit für die Gemeinschaft 76

5.1.4 Das Recht auf Arbeit 76

5.2 Bedeutung der menschlichen Arbeit für den Betrieb 77

5.2.1 Einteilung der Arbeitsarten . . . 77

5.2.2 Arbeitsbewertung 78

5.2.3 Gestaltung des Arbeitsplatzes . . 79

5.2.4 Arbeitsverfassung 81

5.3 Erziehung zur Arbeit 82

5.3.1 Willentliche Einstellung zur Arbeit 82

5.3.2 Interesse an der Arbeit 83

5.3.3 Soziale Stellung der Arbeit 85

5.3.4 Selbständigkeit bei der Arbeit . . . 85

5.3.5 Arbeitshaltung als pädagogisches Ziel 86

5.3.6 Schutz der menschlichen Arbeit . . 87

Planung und Durchführung der Ausbildung

1 Planung der Ausbildung 90

1.1 Inhalt und Ordnung der Ausbildung 90

1.1.1 Festlegung des Ausbildungsinhaltes 90

1.1.2 Die rechtliche Regelung der Ausbildung 91

1.1.3 Die Ausbildungsordnung 92

1.2 Pädagogische Orientierungspunkte für die betriebliche Ausbildung 98

1.2.1 Orientierung der Ausbildung am Jugendlichen 99

1.2.2 Ausbildungsplanung nach den Grundsätzen der Wichtigkeit und Richtigkeit der Ausbildungsgegenstände 102

1.2.3 Ausbildungsplanung nach unterschiedlichen Ausbildungszielen . . 103

2 Der Lernprozeß in der Ausbildung 108

2.1 Was heißt lernen? 108

2.2 Einfaches und schwieriges Lernen 111

2.3 Begabung als Voraussetzung des Lernens 111

2.4 Das Ingangbringen des Lernvorgangs (Motivation) 112

2.4.1 Grundregeln 113

2.5 Rolle des Erfolgs beim Lernen . . 115

2.5.1 Aufgaben des Erfolgs 116

2.6 Lernziele 118

2.6.1 Die Angaben im Ausbildungsrahmenplan reichen nicht aus . . . 118

2.6.2 Lernziele müssen nähere Angaben über Inhalt und Kontrolle machen 118

2.6.3 Erstellen von Lernzielen für den Praktiker 120

2.7	Lernhilfen	121	4.2.2	Gütemerkmale von Prüfungen . .	168
2.7.1	Übertragen als Voraussetzung für die dauerhafte Verwendbarkeit des Gelernten (Transfer)	121	4.2.3	Prüfungsformen	170
2.7.2	Suchen, Sammeln und Auswerten von Informationsmaterial	123	4.2.4	Das Erfassen von Prüfungs- leistungen	175
2.7.3	Behalten und Vergessen	126	4.2.5	Bewerten von Prüfungsleistungen .	178
2.7.4	Gemeinsam lernt man besser . . .	128	4.2.6	Die Übertragung von Prüfungs- leistungen in das Notensystem . .	181
2.7.5	Lernhilfen in besonderen Situationen	132	4.2.7	Grenzen der Benotung	182
3	Methodische Grundlagen der Berufsausbildung im Betrieb . . .	139	5	Menschenführung im Betrieb . . .	186
3.1	Warum Methoden der betrieb- lichen Unterweisung?	140	5.1	Stellung des Mitarbeiters	186
3.2	Die unterschiedlichen Fähigkeiten und wie sie vermittelt werden können	140	5.2	Führen setzt Autorität voraus . .	186
3.2.1	Methode zur Ausbildung körper- licher bzw. handwerklicher Fähigkeiten	141	5.3	Ziele der Menschenführung im Betrieb	187
3.2.2	Methode, die Fähigkeiten der Sinne zur fördern	144	5.4	Zweckmäßige Arbeitsplanung im Betrieb	188
3.2.3	Methode der Wissensvermittlung .	146	5.5	Anerkennung und Kritik als Führungsmittel	190
3.2.4	Methode des Problemlösens	149	Der Jugendliche in der Ausbildung		
3.3	Formen der Unterweisung	153	1	Der Jugendliche und seine Entwicklung	193
3.3.1	Die darbietende Belehrung	154	1.1	Die Reifezeit – eine wesentliche Entwicklungsphase	193
3.3.2	Das erörternde Gespräch	154	1.2	Merkmale der frühen Reifezeit . .	196
3.3.3	Das Arbeiten in der Gruppe	155	1.3	Merkmale der späten Reifezeit . .	200
3.3.4	Das Durchführen eines Arbeits- vorhabens	155	2	Der Jugendliche und sein Verhält- nis zum Betrieb	205
3.3.5	Der Wettbewerb	156	2.1	Persönliche Entwicklung und Sachwelt des Betriebes	206
3.4	Aufbau einer Unterweisung	156	2.2	Der Betrieb dient der größeren Unabhängigkeit	207
4	Beurteilungen in der Ausbildung und in Prüfungen	161	3	Besondere Erziehungsschwierig- keiten – Formen, Ursachen und Hilfen	210
4.1	Die Beurteilung während der Ausbildung	161	3.1	Mangel an Interesse – Interessen- losigkeit	211
4.1.1	Die Beurteilung von Ausbildungs- leistungen	162	3.2	Kontaktarmut – Kontaktlosigkeit	213
4.1.2	Beurteilung des Gesamtverhaltens	164	3.3	Angeberei und Prahlucht	214
4.2	Beurteilen von Leistungen in Prüfungen	167	3.4	Scheu – Frustration – Depression .	216
4.2.1	Aufgaben von Prüfungen	167	3.5	Unzufriedenheit – Aufsässigkeit .	217

3.6 Das Generationsproblem und seine Bedeutung für den Jugendlichen 219

4 Die personalen Aufgaben von Erziehung und Bildung 223

4.1 Vom Wesen der Person 224

4.2 Bedeutung der Person für Erziehung und Bildung 226

4.3 Zum Verständnis des Begriffes Bildung heute 228

Rechtsgrundlagen der Berufsbildung

1 Grundgesetz und Berufsbildung 233

2 Die Landesverfassungen 234

3 Das Berufsbildungsgesetz 235

3.1 Der Geltungsbereich des Berufsbildungsgesetzes 235

3.2 Die Zuständigkeiten in der Berufsbildung 236

3.3 Die Überwachung und Durchführung der Berufsbildung 236

3.4 Das Berufsausbildungsverhältnis 240

3.5 Eignung des Ausbilders und der Ausbildungsstätte 248

3.6 Rechte und Pflichten im Ausbildungsverhältnis 250

3.7 Ausbildungsordnung 252

3.8 Prüfungen 252

4 Arbeits- und Sozialrecht/Jugendschutz 255

4.1 Betriebsverfassungsgesetz 256

4.2 Tarifrecht 257

4.3 Arbeitnehmer-Schutzrechte 258

4.3.1 Arbeitsschutz-Gefahrenschutz 258

4.3.2 Mutterschutzrecht 260

4.3.3 Kündigungsschutz 261

4.3.4 Sozialversicherung 264

4.4 Jugendschutz 264

4.4.1 Jugendarbeitsschutzgesetz 264

4.4.2 Gesetz zum Schutz der Jugend in der Öffentlichkeit 267

4.5 Arbeits- und Ausbildungsförderung 268

4.5.1 Arbeitsförderungsgesetz (AFG) 269

4.5.2 Bundesausbildungsförderungsgesetz 269

Literaturverzeichnis 272

Sachregister 275